



# DER KOMET.

Unterhaltungsblatt für gebildete Stände.

Sechszehnter Jahrgang.

Redacteur: Dr. C. Herlossohn.

Verleger: C. P. Melzer.

N<sup>o</sup> 198.

Freitag, den 3. October.

1845.

## Ein Oedipus.

Novelle von Karl Göffel.

(Fortsetzung.)

„Wie sehr bemitleide ich Sie,“ entgegnete das Fräulein holder, als die Bittsteller es erwartet, „denn wahrscheinlich wird keiner von Beiden seinen Wunsch erfüllt sehen. Wenn ich selbst auch Ihren Antrag in Ueberlegung ziehen wollte, so würde doch der Widerstand meines Vaters unbesiegt sein.“

„Er kennt uns ja noch nicht.“

„Sie ihn auch nicht. Desto schlimmer.“

„Welche Bedingung schreibt er vor?“

„Wer das wüßte! Das ist es gerade.“

„Er will Sie wohl gar in einem Kloster vor den Augen der Welt verschließen?“

„Das glaube ich nicht, denn er ist lebensfroh.“

„Sie sollen eine Fürstin werden?“

„Nach so hohen Dingen trachtet er wohl kaum.“

„Oder eine Millionärin?“

„Er ist nicht geizig.“

„Oder eine Ministerin?“

„Ich weiß es nicht.“

„Hat er der Tochter denn in vertraulichen Stunden seine Wünsche entdeckt?“

„Er ist so streng und geheimnißvoll.“

„Und gefällt sich darin, Ihnen und der Welt ein Räthsel aufzugeben?“

„Eitel ist er nicht, und ob die Leute von ihm reden oder nicht, ist ihm gleichgiltig. So viel aber glaube ich errathen zu haben, daß sein künftiger Schwiegersohn ein recht kluger Mann sein soll.“

„Unstreitig fehlt es ihm nicht an Weisheit, die wahre Klugheit aufzufinden. — Theilweise jedoch gebricht sie ihm.“

„Ei! wie das, Herr Candidat?“

„Er liebt Sie nicht.“

„Ich erstaune, das von Ihnen hören zu müssen.“